

Jungsenioren spenden für krebskranke Kinder



Vertreter des Clubs „Reichenbacher Jungsenioren“ Klaus Rossbach, Werner Albert und Wolfgang Künzel (v. l. n. r.) übergaben Dr. Tassilo

Lenk, dem Vorsitzenden des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“, den Erlös der clubeigenen Silvesterfeier in Höhe von 235,- Euro.

Eine Idee von Clubmitglied Walter Schaller, jedem Mitglied eine Tanzkarte im Wert von 5 Euro auszuhändigen, erbrachte diesen Erlös. Schon im Vorjahr spendeten die Reichenbacher Jungsenioren für das Reichenbacher Kinderheim.

Wer den Verein für krebskranke Kinder unterstützen möchte, kann dies unter:

**Kontonummer 31 50 10 16 02
Bankleitzahl 870 580 00
bei der Sparkasse Vogtland**

Einladung

Anlässlich des Internationalen Frauentages laden wir Sie recht herzlich am Freitag, den **14. März 2008** in den Gasthof „Zur Eiche“, Klingenthaler Str. 22, 08209 Auerbach ein.

Beginn: 18. 00 Uhr
Einlass: 17. 30 Uhr

Freuen Sie sich auf die Gruppe „Sevenheat“ aus Siebenhitz sowie auf die Künstler Hagen-Hubert Möckel und Steffen Wendel aus Halle/Saale.

Bei diesem Programm kommt das Publikum voll auf seine Kosten!

T. Lenk

Ihr
Dr. Tassilo Lenk
Landrat

Veronika Glitzner

Ihre
Veronika Glitzner
Gleichstellungsbeauftragte

Eintritt: 2,00 Euro
Abendessen ist auf eigenen Wunsch möglich!
Interessierte Partner sind herzlichst mit eingeladen!

Die „Blitzer-Auwertung“ des Verkehrsamtes für das Jahr 2007

Nichtangepasste Geschwindigkeit ist weiterhin die maßgebende Unfallursache im Vogtlandkreis. Andererseits attestiert die kreisliche Verkehrsbehörde den Kraftfahrern, dass diese eher Überschreitungen im Verwarnbereich hinnehmen, als ihren Führerschein zu riskieren.

Das ist eine Ableitung aus der Statistik 2007 des kreislichen Verkehrsamtes.

Diese beinhaltet, dass bei fünf stationären sowie zwei mobilen Blitzern der Kreisverwaltung im letzten

Jahr 39.432 Aufnahmen gemacht wurden. Das sind 5.034 mehr Bilder als im Jahr 2006. Ein Grund ist die verbesserte Qualität der stationären Technik. Hinzukommt das vielerorts gestiegene Verkehrsaufkommen.

Das führte aber nicht gleichlaufend zu einem Anstieg der Bußgelder. Im Gegenteil: Während 2006 noch 8.877 Bußgelder erteilt wurden, sank diese Zahl im letzten Jahr auf 5.045 Bescheide. Das ist zugleich der deutlich niedrigste Stand im Vergleich der letzten fünf Jahre.

Nicht in gleichem Maße, aber höher fielen die „Verwarnungen“ aus. Im Vergleich zu 2006 wurden im letzten Jahr 3.636 mehr Verwarnungen ausgesprochen und insgesamt 31.725 schriftliche Verwarnungen erlassen. Statistisch wurden 26.177 Ordnungswidrigkeiten wegen Geschwindigkeitsverstößen geahndet, gefolgt von 6.056 Fällen im ruhenden Verkehr.

Bei den ausgesprochenen Fahrverboten sank mit 639 Fällen die Anzahl auf den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Gleiche Feststel-

lung trifft mit 547 Fällen für die Anzahl der Einsprüche zu.

Wer vermutet, dass damit „Vater Staat“ mehr Geld eingenommen hat, irrt. Die Einnahmen fielen in den letzten Jahren relativ konstant aus und waren 2007 mit 1,1 Mio. Euro um rund 120 T€ geringer als im Jahr zuvor.

Seitens der Kreisverwaltung will man die Kraftfahrer auch weiterhin zum Thema „Geschwindigkeit“ sensibilisieren. Dazu wurde und wird die „Kreisverkehrswacht“ wei-

terhin vom Vogtlandkreis unterstützt, um wertvolle Prävention zu leisten. Auch die Geschwindigkeitsdisplays, vor allem vor Schulen und Kitas, sollen helfen, den Kraftfahrer auf die Situation aufmerksam zu machen und sein eigenes Verhalten darauf einzustellen.

Zudem können im Ergebnis fertiggestellter Straßenbaumaßnahmen mitunter bis dahin notwendige Beschilderungen oder Einschränkungen aufgehoben werden. Auch damit kann zur Verbesserung des Verkehrsgeschehens beigetragen werden.

Vogtlandkreis: Trotz sinkender Einwohnerzahl bleibt Jugendhilfeetat konstant

Landrat Dr. Lenk: Investitionen helfen dem Einzelnen und sparen Kosten für die Gesellschaft

Die gegenwärtige Diskussion bezüglich der Aufgaben der Jugendhilfe fordert mit Recht den weiteren Ausbau der Strukturen und Angebote der Jugendhilfe in den Kreisen.

Das fordert Landrat Dr. Lenk aus der 12-jährigen Erfahrung des mit einem konstanten Etats ausgestatteten Spektrums der Jugendarbeit und Jugendhilfe des Vogtlandkreises.

„Ich muss feststellen, dass ein weiterer Ausbau der Strukturen sowohl zusätzliches Personal als auch zusätzliche Finanzierungsmittel erfordert“, schätzt Lenk für zukünftige Aufgaben ein. Betrachtet man die Entwicklung im Vogtlandkreis so betragen die Nettoausgaben der Jugendhilfe im Jahre 2005 9,9 Mio. Euro, im Jahr 2006 10,02 Mio. Euro und im Jahr 2007 wurden für die Jugendhilfeleistungen trotz demografisch bedingt sinkender Bevölkerungszahl 10,16 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

„So kostet beispielsweise dem Vogtlandkreis die Finanzierung der Erziehungsberatungsstellen

jährlich etwa 535 T€“, macht Jugendamtsleiter Dr. Berthold Geier eine Position deutlich. Zur Aufrechterhaltung der Strukturen in der Jugendarbeit mit ihren vielfältigsten Angeboten von Jugendfreizeiteinrichtungen, Mobiler Jugendarbeit, Jugendschutz, Jugendberufshilfe wurden 2007 ca. 684 T€ ausgegeben. Der Freistaat schoss mit der Jugendpauschale nochmals ca. 636 T€ dazu.

Die aktuellen Mehrausgaben entstanden durch die Förderung der Kinder in den 140 Tageseinrichtungen. „Aufgrund der niedrigen Einkommen im Vogtlandkreis erhalten immer mehr Familien Zuschüsse für die Elternbeiträge in Kindertagesstätten“, begründet der Landrat die Entscheidung der Kreise auch hier verlässlich weiter zu unterstützen. Hier stiegen die Ausgaben von 2005 mit 1,65 Millionen auf 2007 mit über zwei Millionen Euro an. Eine andere Ausgabenposition der Jugendhilfe, die in den letzten Jahren enorm gestiegen ist, ist der Bereich der Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen. „Die Bevölkerung ist wachsamer und

sensibler geworden und das ist gut so“, schätzt Landrat Dr. Lenk auch die verantwortungsvolle Arbeit der Sozialarbeiter des Jugendamtes ein. Auch wenn sich diese Ausgaben nahezu verdoppelten, halfen sie dem Kind oder Jugendlichen in jedem einzelnen Fall. So wuchs dieser Etat von ca. 86 T€ im Jahr 2005 auf 181 T€ im letzten Haushaltsjahr.

Für die Hilfen zu Erziehung stehen rund 5,7 Mio. Euro bereit. Bei dieser individuellen Hilfe zur Erziehung unterstützen uns die Wohlfahrtsverbände, sagt der Jugendamtsleiter.

Zu diesem Aufgabenbereich gehören u. a. die Heimerziehung mit ca. 3,5 Mio. Euro, die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder mit ca. 350 T€ und die Vollzeitpflege (Pflegefamilien) mit 807 T€. Und trotzdem lohnen sich diese kreislichen Aufwendungen in vielerlei Hinsicht, begründet Lenk: „Unsere aufgebauten regionalen Netzwerke funktionieren und, wenn wir den Kindern helfen und den Jugendlichen bspw. einen besseren Schulabschluss ermöglichen, einen

Start ins Berufsleben ermöglichen und sie unterstützen, sich besser im Leben zu orientieren, dann erspart es der Gesellschaft Folgekosten in erheblichem Umfang.“

Nach Auffassung Lenks muss es daher zukünftig noch besser gelingen, die Wirkung der Arbeit und Leistung der Jugendhilfe in und für die Gesellschaft noch deutlicher darzustellen.

Die bisher erreichten Ziele können sich auch im Sachsenvergleich sehen lassen. Mit 140 gut ausgestatteten und inhaltlich neu ausgerichteten Kindertageseinrichtungen werden die jüngsten Vogtländer auf die Schule vorbereitet.

In einem der wesentlichsten Bereiche der beruflichen Orientierung junger Menschen hat der Vogtlandkreis mit der kostenlosen Einführung des Berufswahlpasses für alle Siebentklässler und der berufspraktischen Unterrichtstage sachsenweit Neuland betreten. Ämterübergreifend wurde die Zusammenarbeit Schule/Wirtschaft spürbar vorangebracht, verweist Lenk auf die im Frühjahr anstehenden vielfältigen

Angebote in der Region. Die positiven Ergebnisse, die Jugendliche im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung erreichen konnten, helfen dann einheimischen Handwerksbetrieben und Unternehmen entsprechende Fachkräfte zu finden.

Blickt man in die sächsische Statistik so beliefen sich die Ausgaben des Vogtlandkreises in der Jugendhilfe 2006 auf 215 Euro pro Kopf der jungen Menschen von 0 bis 27 Jahre. Nur der Landkreis Riesa-Großenhain stellte mit 223 Euro noch mehr Geld zur Verfügung. Zum Vergleich: Der Sachsendurchschnitt betrug 165 Euro.

„Durch den erstmals aufgestellten Doppelhaushalt können wir 2008 allen Trägern der Jugendhilfe die geplanten Finanzierungen auch frühzeitig zur Verfügung stellen“, äußert sich Lenk ausblickend. Diese mittelfristige Planungs- und Finanzierungssicherheit wirkt sich positiv auf die Arbeit der freien Träger und der Jugendhilfe im Vogtlandkreis aus. „Das wollen wir auch mit einem beabsichtigten Doppelhaushaltplan für die Jahre 2009/2010 kontinuierlich fortzusetzen.“